



## Pressemitteilung

Presseanfragen: +41 61 280 8188  
press@bis.org  
www.bis.org

Ref.-Nr.:

7. Dezember 2020

---

### **BIZ-Quartalsbericht: Neuigkeiten zu Impfstoffen verleihen Finanzbewertungen Auftrieb und drängen unsicheren Ausblick in den Hintergrund**

- Positive Neuigkeiten zu Impfstoffen und der Ausgang der US-Wahlen sorgten im November für eine Stimmungsaufhellung und verliehen den Finanzmärkten Auftrieb. Die Sorgen über die Diskrepanz zwischen Marktbewertungen und dem Wirtschaftsausblick blieben jedoch bestehen.
- Unterstützt durch die lockere Geldpolitik, verharrten die Renditen von Staatsanleihen auf einem äußerst niedrigen Niveau. Dies förderte ein Umfeld, das von einem Streben nach Rendite gekennzeichnet ist.
- Die relative Entwicklung von Währungen aufstrebender Volkswirtschaften reflektiert zum Teil die in den jeweiligen Ländern vorherrschenden Produktionsstrukturen.

Die Wertentwicklung von risikoreichen Vermögenswerten wurde Anfang November durch die positiven Nachrichten bezüglich Corona-Impfstoffen und den Ausgang der US-Wahlen beflügelt. Die Werte erreichten bzw. übertrafen in einigen Fällen ihren Stand von vor der Pandemie, so der BIZ-Quartalsbericht vom Dezember 2020. Optimismus bezüglich des Geschäftsumfelds und die anhaltende geldpolitische Stimulation trugen ebenfalls zur Belebung der Märkte bei.

Gleichzeitig weist der Bericht auf erste Anzeichen für eine Divergenz hinsichtlich der Schwachstellen von Unternehmen hin. Auf der einen Seite sanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften die Renditenaufschläge von Unternehmensanleihen weiter und erreichten fast das vor der Pandemie verzeichnete Niveau. Auf der anderen Seite verschärften die Banken die



Kreditvergabestandards. Das Streben der Investoren nach Rendite und die Spezifika der geldpolitischen Unterstützung können als die entscheidenden Triebkräfte dieser gegensätzlichen Entwicklungen angesehen werden.

Claudio Borio, Leiter der Währungs- und Wirtschaftsabteilung der BIZ, sagte: „Zwischen den Bewertungen risikobehafteter Wertpapiere und dem Wirtschaftsausblick scheint weiterhin eine gewisse Diskrepanz zu bestehen. Die Märkte bewegen sich aufgrund der Impfstoff-Euphorie zwar in die richtige Richtung, die Bewertungen liegen jedoch wieder über oder nahe den vor der Pandemie verzeichneten Niveaus, als überzogene Bewertungen bereits ein Thema waren.“

Die Geldpolitik blieb im Berichtszeitraum locker: Die Zentralbanken der wichtigsten Volkswirtschaften bekräftigten ihre Entschlossenheit, alles Notwendige zu tun, um die Wirtschaft bei der Bewältigung der Folgen der zweiten Corona-Welle zu unterstützen. In anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften und einigen aufstrebenden Volkswirtschaften stockten die Zentralbanken ihre Ankäufe von Wertpapieren auf, während andere ihre Leitzinsen senkten.

Die Stärke von Währungen aufstrebender Volkswirtschaften spiegelte zum Teil die Spezifika der inländischen Produktionsstruktur wider. Dabei fallen die Zuwächse am höchsten in technologieorientierten Volkswirtschaften oder in Ländern aus, die stärker in globale industrielle Wertschöpfungsketten eingebunden sind (im Gegensatz zu solchen, die stark von der Rohstoffproduktion abhängig sind).

Der BIZ-Quartalsbericht vom Dezember 2020:

- untersucht, inwieweit Änderungen im verfügbaren Angebot von Staatsanleihen Einfluss auf die Differenz zwischen den Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen und deutscher Staatsanleihen haben;
- untersucht den aktuellen Zusammenhang zwischen US-Schatzpapieren – die traditionell als sicherer Hafen gelten – und Aktienmärkten und stellt fest, dass die Wirkung der Anleihen als Portfolioabsicherung in den letzten Jahren nachgelassen hat.

### **Sechs Feature-Artikel analysieren Entwicklungen in der Weltwirtschaft und an den Märkten:**

Die BIZ veröffentlicht auch sechs Feature-Artikel, die sich mit Fragen der Währungs- und Finanzstabilitätspolitik im internationalen Rahmen befassen. „Ein besseres Verständnis der historischen Erfahrungen mit Instrumenten zur Krisenbewältigung, des US-Dollars als Risikofaktor und der Ursachen für Liquiditätsprobleme bei Unternehmen kann uns helfen, uns auf die Folgen von Covid-19 vorzubereiten“, so Hyun Song Shin, Volkswirtschaftlicher Berater und Leiter der Wirtschaftsforschung.



### Instrumente zur Bewältigung von Banken Krisen: Erfahrungen aus der Vergangenheit und Lehren für heute

- Frédéric Boissay, Stijn Claessens und Alan Villegas (BIZ) analysieren die Wirksamkeit politischer Instrumente zur Bekämpfung von Banken Krisen. Sie stellen fest, dass raschere und umfassendere Maßnahmen Rezessionen abschwächen und dass Ankäufe von Wertpapieren und die Kreditvergabe gut funktionieren, wenn Banken unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben oder die Krise auf ungewöhnlich hohe Vermögenspreisanstiege folgt.

### Der starke US-Dollar als Risikofaktor für aufstrebende Volkswirtschaften

- Boris Hofmann und Taejin Park (BIZ) untersuchen anhand von Daten aus 21 aufstrebenden Volkswirtschaften, wie die Aufwertung des US-Dollars zur Belastung der Realwirtschaft führen kann, wodurch sich ebenfalls Abwärtsrisiken ergeben.

### Finanzielle Anfälligkeiten drängen Unternehmen zum Marktaustritt

- Ryan Banerjee und Enisse Kharroubi (BIZ) analysieren, wie sich finanzielle Anfälligkeiten bei Unternehmen auf deren Überleben auswirken können. Sie stellen fest, dass hohe kurzfristige Schulden und niedrige Gewinne im Verhältnis zum Zinsaufwand die zwei wichtigsten finanziellen Indikatoren für den Marktaustritt eines Unternehmens sind.

### Internationales Bankgeschäft im Corona-Umfeld: Resilienz und Einflussgrößen

- Bryan Hardy und Előd Takáts (BIZ) stellen fest, dass die – grenzüberschreitende und lokale – internationale Bankkreditvergabe in fortgeschrittenen und aufstrebenden Volkswirtschaften während der Corona-Krise widerstandsfähig geblieben ist, obwohl die Wirtschaftstätigkeit stärker nachgelassen hat als während der Großen Finanzkrise von 2007–09.

### Retail-Zahlungsverkehr in Lateinamerika und der Karibik: Gegenwart und Zukunft

- Viviana Alfonso, Alexandre Tombini und Fabrizio Zampolli (BIZ) analysieren, wie Zentralbanken in Lateinamerika und der Karibik mit Innovationen im Retail-Zahlungsverkehr die Herausforderungen von begrenztem Zugang und hohen Kosten gemeistert haben.

### Entwicklungen im Bereich der geldpolitischen Operationen in den letzten zehn Jahren: Erkenntnisse aus einer neuen Datenbank

- Adam Čáp, Mathias Drehmann und Andreas Schrimpf (BIZ) stellen eine neue interaktive Datenbank zu geldpolitischen Operationen von Zentralbanken vor und geben eine kurze Einführung in das geldpolitische Instrumentarium einer Zentralbank.